

Twoch zu Mittwoch

Umbruch beim FC Gütersloh

tztt keine Ausreden mehr

Wolfgang Temme

r Saison steht er hingegen für den Fußball. FC Gütersloh ist seit 2017/2018 nach am Freitag letzter benachteiligtes Team nach der Insolvenz des FCG von 1978 e.V. „beerdigt“ wurde.

Die um die Außenwirkung wissende Führung des Vereins hat dem sportlichen Misserfolg nicht tatenlos zugeesehen. In der Winterpause wurden die vor der Saison unter schwierigen Umständen zusammengestellte Kader verstärkt. Gebracht hat es nichts. In Anbetracht ihrer Verdienste und der Unabsteigbarkeit verzichtete der Vorstand zu recht auf das Mittel der Trainerentlassung. So konnten der Klub und (mit kleinen Achtungserfolgen wie am Montag dem 1:1 gegen Hamm) auch die Mannschaft die Saison anständig beenden. Klar ist aber: Für die nächste Saison gibt es keine Ausreden mehr.

wolfgang.temme
@ttr-kommentar.de

ür Till Horstmann d Maja Nowak

rit und Außenseiterin triumphieren
Gütersloher Stadtmeisterschaften

), Till Horstmann, Konkurrenten dort nach dem ersten Durchgang. An Maja Nowak, die heißer Tennis-Horstmann im Samstag im Jaeckel (SVA) und 6:2, während der Triumph-Tiebreak im einen Match: 7, 6:4, 13:11 gegen Eike Leograt (SVA).

interhaltsame 95 Teilnehmer lokale Tennis-Ausrichter „pen“ war der leider weniger Teilnehmer in Quelle lief lotiertes Turnier, erwartet Helmut mit Niko Stübelfeld) und (TC Kaunitz) itelträger des

Qualität der abe unter der ten, so Ströten, die beiden an zwei gesetz- (25) und Jaetzverlust ins nann zog sei-



Vielseitig: Michelle Rannacher, schnellste Läuferin im Kreis Gütersloh, ging im Nordbad fremd. Als Schwimmerin führte sie ein Team, dem noch Johannes Reckendrees und Karsten Rannacher angehörten, auf Rang vier im Staffwettkampfbewerb.

FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Frauenteam haben Spaß

Triathlon: Bei den Ligawettkämpfen in Gütersloh fiel es schwer, den Überblick zu behalten. Silvia Noya Crespo wird Vierte der Einzelwertung in der Regionalliga

Von Wolfgang Temme

■ **Gütersloh.** Von wegen Einzelkampferium: Triathlon ist Mannschaftssport – jedenfalls auf Verbändeebene. Beim Gütersloher „Dalkeman“ bilden deswegen Teamwettkämpfe einen Schwerpunkt im rund sechsstündigen Programm. Gut die Hälfte der insgesamt 700 Teilnehmer starteten für ihre Vereine in der 2. Bundesliga, NRW-Liga oder Regionalliga. Dass hierbei unterschiedliche Distanzen absolviert wurde und das mit unterschiedlichen „Spielregeln“, erleichterte den Überblick für Zuschauer nicht. Weil das Feld in der Regionalliga der Frauen auch noch in zwei Gruppen geteilt wurde, wussten selbst die Top-Athletinnen im Ziel nicht, welche Platzierung sie belegt hatten. „Das ist total doof“, fand Jule Nicolaus (Bayer Uerdingen), die nach 1:03:23 Stunden als Erste des ersten Laufs ins Ziel kam, und eine halbe Stunde warten musste, bis ihr Sieg vor der im zweiten Lauf erfolgreichen Katharina Buth (TRC Essen, 1:03:34 Std.) feststand.

Auch Silvia Noya Crespo vom 1. Tri-Team Gütersloh wusste nach 0,5-20-5 Kilometer ihre Platzierung nicht. „Als ich vom Rad gestiegen bin, hieß es Fünfte oder Sechste“, sagte die 39-Jährige. Nach dem Lauf („War gefühlt nicht gut“) und der Auswertung beider Gruppen war sie mit 1:04:48 Stunden Vierte im Feld der rund 100 Regionalliga-Frauen. Angesichts ihres arg vernachlässigten Schwimmtrainings („Ich bin genau zweimal geschwommen“) und ihrer Vorbelastung als Läuferin war die Top-Radfahrerin überrascht. Sie hatte am Donnerstag den Harsewinkler Nightrun bestritten (2.) und am Freitag auch noch einen „Zehner“ in Helpup gewonnen.

Mit ihrer guten Einzelplatzierung legte Noya Crespo den



Teamegeist: Anke Seifert, Laura Renners und Silvia Noya Crespo (v.l.) vertraten die Farben des GTV in der Regionalliga.



Zielfreude: Lisa Schwalm (l.) und Stephanie Schubert führten das Tri-Sport-Team Verl in der Regionalliga auf Rang drei.



Steigerung: Katharina Ander, Svea Lüdorff und Lisa Petermann (v.l.) von TriSpeed Marienfeld finishten in der NRW-Liga auf Rang 11.

Anti-Werbung für Fairplay

■ Mit dem Fairplay im Ball auf Ebene der Profis Amateure beschäftigt sich folgende Leserbrief. Der fasser ist Vorsitzender des gendausschusses im Kreisband Gütersloh.

„Die sicherlich gute Idee DFB, neben dem DFB-Pfinale auch dem gehob Amateurfußball ins Schau ter zu stellen, ist wohl eher geschlagen. Was sich Mschaften und Spieler, abkalenderspielen der Landebände teilweise erlaubt hwar eher Anti-Werbung Fairplay.

Es geht los, dass sich die Bayern München, der Verein Deutschlands, Respekt vor dem Pokal eintracht Frankfurt ent. Ein (zum Glück jetzt Ex-nalspieler wie Sandro ner wirft seine Medaillen spektakulär in die Zuschauer dere Spieler nehmen kurz Erhalt der Medaille, noch der Bühne, diese vor la den Kameras wieder abflüchten in die Kabinen. Vorbilder für unsere Jugend so etwas sicherlich coo det und demnächst w nachahmt.

Und was passiert in den bandenspielen. Umte chungen wegen Pyrote eine Siegerehrung wird abgesagt, Rudelbildungen dem Platz, Notfallort von den verarmten den aufgebrochen – un ganz Deutschland schau besten Sendezeit zu.

Alles das sehen die Fußballer auch. Wer erklärt, dass das mit dem Fußball nichts zu tun hat? eine, die in der Öffentlich stehen, auch Kreisligisten ben, eine Vorbildfunktion gegenüber der Jugend. Wie man da zum Beispiel a Frage kommen, ob ein a fallenes Spiel, in dem es v um den Abstieg noch u Aufstieg geht, nachgeholt den muss? Spielen wir Fußball des Fußballsp wegen? Was sind das m welle für (Un-) Sitten ge den. Gerade jetzt, zum der Saison, sollte der Fair Gedanke nicht vergessen den.“ Jürgen Tönseuer

Frauenfußball-Westfalen

FSV Gütersloh verunsichert

■ **Gütersloh** (wot). Die ballerinnen des FSV Güloh II sind verunsichert. während der 3:5-Heimn lage im vorletzten Saison gegen Arminia Ibben stellte der Westfalenligist dass im verbandsoffizi Portal „fussball.de“ plöt drei statt zwei Abstiegsp ausgewiesen werden – un FSV ist Drittlletzter. Ein naue Klärung ließ sich bi nicht herbeiführen. „Es l offenbar alles von der Zal Absteiger aus der Region und vom Verlauf der Zv

Im offenen Einzelwettkamp über die Volksdistanz (0,5-20-5 km) war Mike Schuster als Siebter mit 58:05 Minuten schnellste heimischer Mann. Er gewann damit die Vereinsmeisterschaft des Tri-Sport-Teams Verl. Der Verlierer Sporttitel ging an Marina Turow-Gaszak mit 1:17:02 Stunden.

den.